

Mitteldeutsche Zeitung 8. Februar 2002

Templerorden nimmt neue Mitglieder auf



Großprior Werner Rind (2. v. r.) aus Köln hat vier neue Mitglieder - aus Leipzig und Berlin - mit Ritterschlag feierlich in den Templerorden aufgenommen. Die Zeremonie fand jetzt zum 845. Todestag von Konrad dem Großen in der Stiftskirche am Petersberg statt.

MZ-Foto: Bettina Wiederhold

Kölnische Rundschau 18. Dezember 2002

Tempelritter unterstützen Rundschau-Altenhilfe



General-Großprior Werner Rind (l.) und der Kanzler des Ritterordens Christi zu Jerusalem, Friedrich Händel(r.) -- hier mit den Kindern aus dem Heim St. Josef -- übergaben Eva-Maria Heinen eine Spende. (Foto: Schmülgen)

„Wir tragen Dein Licht von einer Hand zur anderen Hand“, lautete der Text eines der Lieder, die auf der traditionellen Weihnachtsfeier mit Mitgliedern des Tempelritterordens im Kinderheim St. Josef zu hören waren. Die Kinder, die zuvor die Weihnachtsgeschichte in einem Krippenspiel erzählt hatten, trugen zwei Kerzen und über gaben eine davon an Menschen im Publikum.

Vor achtzehn Jahren hatte der „Ritterorden Christi vom Tempel zu Jerusalem“ die Patenschaft über das Kinder heim übernommen und unterstützt es seitdem mit zahl reichen Spenden. Gemäß unserer Satzung helfen wir so wohl alten und kranken, als auch jungen Menschen“ sagte General-Großprior Werner Rind.

Auch die Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT e.V. konnte sich wieder über eine Spende freuen. „Eva-Maria Heiners Idee, Hospize- für Sterbensranke zu unterstützen, verdient unsere vollste Sympathie“, sagte Rind und übergab der Vorsitzenden eine Spende von 500 Euro.

Durch die gewaltsamen Auseinandersetzungen in Israel und Palästina sind wir zur Zeit auf internationaler Ebene sehr gefordert“, berichtete Rind. „Die von uns eingerichteten Kliniken in Nablus und Bethlehem werden in ihrer Arbeit stark behindert. Gleichzeitig ist die Zahl der Patienten sehr angestiegen. Wir hoffen, dass an Weihnachten wenigstens die Geburtskirche in Bethlehem geöffnet sein kann.“ (jli)

Sie kümmern sich um junge Menschen in Not



Bei der Weihnachtsfeier des „Ritterorden Christi vom Tempel zu Jerusalem im Heim St. Josef-Stift spielten Kinder das Stück „Heute leuchten alle Sterne“. Bild: GISA

Zu den treuesten Förderern der „Wir helfen“-Aktion zählen der „Ritterorden Christi vom Tempel zu Jerusalem“ und das Theater „Klapperkasten“.

Köln - Im Kinderheim St. Josef-Stift in Köln-Dünnwald übergab General-Großprior Werner Rind vom Ritterorden erneut einen Scheck über 500 Euro an Klaus Josef Maus, Geschäftsführer des Unterstützungsvereins von M. DuMont Schauberg „Wir helfen“. Der Orden ist dem Kinderheim seit 18 Jahren eng verbunden und begeht hier traditionell seine Weihnachtsfeier. In dem Heim leben etwa 100 Kinder und Jugendliche zwischen zwei und zwanzig Jahren. Zehn von ihnen sind mutterseelenallein aus Angola, Eritrea und Äthiopien geflohen. „Unter ihnen sind die einzigen echten Waisen, die bei uns leben“, berichtet Leiter Josef Urbic. In diesem Jahr hatten die Kinder mit Schwester Luthilde für die Weihnachtsfeier fleißig geprobt und überraschten die Gäste mit der Aufführung des Weihnachtstückes „Heute leuchten alle Sterne“.

Alle Bilder und Artikel unterliegen dem Urheberrecht der jeweiligen Zeitung bzw. der Fotografen.